

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**„Behördenmikado“ in Niedersachsen bei Großbränden von Chemiefabriken?**

Anfrage des Abgeordneten Jörg Bode (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 13.08.2015

Knapp ein Jahr nach der Explosion von Organo Fluid in Ritterhude sind weder die Ursache noch die Folgeschäden geklärt. Auch behördliche Verantwortlichkeiten und behördliches Handeln sind schwer nachvollziehbar, die zugesagte umfassende Aufklärung und das erforderliche Sanierungskonzept lassen weiter auf sich warten.

Am 23. Juli 2015 wurde eine weitere Chemiefabrik in Niedersachsen zerstört. Laut Berichterstattung (Cellesche Zeitung vom 24. Juli 2015) sollen sich auf dem Betriebsgelände in Celle giftige und hochexplosive Stoffe befunden haben. Dank des professionellen und äußerst schnellen Eingreifens aller beteiligten Blaulichtkräfte, sowohl in der Leitzentrale als auch am Einsatzort, konnte Schlimmeres verhindert und eine Kontrolle des Geschehens bereits nach ca. 90 Minuten erreicht werden.

Im Nachgang titelte die Cellesche Zeitung am 28. Juli 2015: „Celler Behörden uneinig nach Großbrand“. In der Berichterstattung wird ausgeführt, dass die Verwaltungen - gemeint sind die Stadtverwaltung, der Landkreis und die staatliche Gewerbeaufsicht - sich untereinander die Zuständigkeiten „zuschieben“. Weiter heißt es, dass die Behörden sich nach dem Schadereignis zusammengesetzt und über ihre Aufgaben gesprochen haben.

1. Vor dem Hintergrund, dass der Landkreis keine Erkenntnisse über Gefahren für die Bevölkerung beim Großbrand der Firma Bachl in Altencelle hat: Können die Bewohner davon ausgehen, dass es keinerlei gesundheitliche Gefährdungen durch den Großbrand in der Produktionshalle/Schäumerei gegeben hat?
2. Welches Gefährdungspotenzial hatte der Großbrand für die Bevölkerung?
3. Welche Schadstoffe wurden freigesetzt?
4. Ist eine umfangreiche Probennahme veranlasst worden?
5. Wenn ja: Wann ist mit den Ergebnissen zu rechnen?
6. Welches Gefährdungspotenzial geht derzeit von der Brandruine für die gesetzlich geschützten Schutzgüter aus?
7. Wie erklärt sich die Landesregierung, dass die zuständigen Behörden sich uneins über ihre Aufgaben sind?
8. Sind inzwischen die behördlichen Zuständigkeiten eindeutig geklärt?
9. Wie stellt sich die bauleitplanerische Situation (B- und F-Planebene) vor Ort dar?
10. Vor dem Hintergrund der bauleitplanerischen Gemengelage in Ritterhude: Wie schätzt die Landesregierung die bauleitplanerische Situation in Altencelle ein?
11. Wie groß ist der Abstand zwischen dem Gewerbebetrieb Bachl und der nächstgelegenen Wohnbebauung?
12. Lagen alle erforderlichen Brandschutzpläne den Einsatzkräften vor Ort vor?
13. Über welche Brandvorsorge- und Löscheinrichtungen verfügte das abgebrannte Produktionsgebäude?
14. Vor dem Hintergrund, dass vier Minuten nach der Erstalarmierung Großalarm ausgelöst wurde, rund 200 Einsatzkräfte vor Ort im Einsatz waren und das Geschehen nach 90 Minuten un-

ter Kontrolle war: Wie beurteilt die Landesregierung das Vorgehen der „Blaulichtkräfte“ in Celle?

15. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über das Wirken von sogenannten Schaulustigen vor Ort?
16. Nach Ritterhude und Altencelle: Erkennt die Landesregierung Optimierungsbedarf beim Zusammenwirken der zuständigen Behörden bei Schadenslagen?
17. Wenn ja: Welchen, und wie wird dieser kurzfristig umgesetzt?
18. Vor dem Hintergrund der bisherigen Schadensaufklärung von Ritterhude: Kann die Landesregierung als oberste Aufsichtsbehörde sicherstellen, dass die Bürgerinnen und Bürger alle erforderlichen behördlichen Informationen zur eigenen Betroffenheit kurzfristig nach Großschadenslagen erhalten?